



Reisebeschreibung Tour 2

15 Tage Rundreise in Georgiens Westen: Kultur & wilde Bergwelt – vom Schwarzen Meer zum Großen Kaukasus

Reisetermin: 31.08. bis 14.09.2024

Reiseroute und Kurzbeschreibung:

Das Hauptmerkmal dieser Reise ist die **Vielfältigkeit** mit sehr unterschiedlichen Landschaften, Vegetationszonen und Kulturen. Auf dieser Tour erleben wir (fast) alles, was Georgien ausmacht: denn hier finden wir sowohl die wichtigsten **Städte und kulturellen Sehenswürdigkeiten** des Landes, die **Schwarzmeerküste**, als auch die **Berglandschaften des Kleinen und Großen Kaukasus**. Wie bei KNUT-Reisen üblich, wandeln wir auf dieser Reise nicht nur auf den üblichen touristischen Pfaden, sondern bekommen auch einige bisher weniger erschlossene Regionen zu sehen.

Dabei starten wir mit einem vollen Tag mit Stadtführung in der georgischen Hauptstadt **Tbilisi**, fahren weiter in Richtung **Gori, Stalins Heimatstadt**, und gelangen von dort über die **Höhlenstadtruine Uplistsi** in einen der bekanntesten Kurorte der ehemaligen Sowjetunion: **Borjomi**, in den kühleren und feuchtbewaldeten Bergen des Kleinen Kaukasus gelegen. Hier werden wir Gelegenheit zu einer Wanderung im Nationalpark haben und können das bunte Treiben des Kurortes mit seinen heilenden Heilquellen.

Weiter geht es nach **Wardsia, der riesigen Höhlenstadt** im türkischen Grenzland – ehemals und geografisch bis heute Vorposten des orthodoxen Christentums.

Das bisher **wenig besuchte Adscharien**, in dem mehrheitlich Muslime leben, ist ein ursprünglicher, unerschlossener Teil Georgiens. Durch die Bergwelt Adschariens fahren wir mit allradbetriebenen Fahrzeugen durch **alpine und subtropische Zonen**, übernachten in einem kleinen, familiären **Weingut** und erreichen schließlich **Batumi**, Boomtown mit Schwarzmeerstrand, Riesenrad, Casinos und mit Regenwäldern bewachsener Bergwelt im Rücken.

Ein Highlight der Reise wird sicherlich auch **Swanetien** sein, wo wir mehrere Tage in beeindruckender georgischer Bergwelt mit **bizarren mittelalterlichen Wehrdörfern** verbringen werden. Auch hier wird es die Möglichkeit zu **Wanderungen** geben.

Kutaisi, die zweitgrößte Stadt Georgiens, hat zum Ende der Reise noch wundervolle Kirchen und Klöster zu bieten, die die Geschichte des Landes prägend beeinflussten. Auch die eine oder andere Probe des **hervorragenden georgischen Weines** steht auf der Agenda.



Allgemeine Informationen:

Zur Einreise und Aufenthalte bis zu einem Jahr ist kein Visum erforderlich. Es genügt ein Reisepass, der mind. bis zum Ende der Reise gültig sein muss.

Mitzubringen ist ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für die Wanderungen tagsüber (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Wasserflasche, Sonnenschutz, Kamera, Persönliches etc.).

Ihr solltet eine normale, gesunde Konstitution für diese Reise haben. Die Wanderungen sind nicht anspruchsvoll im Sinne von schweißtreibenden Bergtouren in großen Höhen, aber sie können, vor allem bei warmem Wetter, doch ein wenig schweißtreibend sein, zum Teil ist dies auch bei den kulturellen Exkursionen der Fall.

Für die längeren Wanderungen gibt es aber auch immer Alternativen, wenn Ihr Euch nicht in der Lage fühlt, an einer Exkursion teilzunehmen. Bitte spricht in so einem Fall unsere KNUT-Reisebegleitung möglichst früh an, damit wir das für Euch richtige Alternativprogramm organisieren können.

Auf dieser Reise übernachten wir in zentral gelegenen Mittelklasse Hotels oder Pensionen / privaten Gasthäusern.

Das Frühstück ist auf dieser Tour immer inklusive sowie das Abendessen im Gasthaus in den swanetischen Bergen. Andere Mahlzeiten müssen selbst bezahlt werden, auf einigen Exkursionen muss ein Mittagspicknick mitgenommen werden.

Eine detaillierte Packliste findet Ihr unter auf unserer Webseite unter „Mitzubringen“ zum Download als PDF.

Eigenverantwortung:

KNUT-Reisen veranstaltet „Reisen für Fortgeschrittene“. Das beinhaltet viele Möglichkeiten und Freiheiten zur individuellen Gestaltung einer Reise, insbesondere in den Städten, andererseits ist damit aber auch eine gewisse Eigenverantwortung verbunden. Ihr solltet Euch also bis zu einem gewissen Grad selbst auf eine Reise vorbereiten, dazu gehört, dass Ihr einen guten Reiseführer mit Stadtplänen dabei haben solltet, mit dem Ihr Euch notfalls auch alleine in den Städten zurechtfindet.

Das bedeutet allerdings nicht, dass Ihr völlig allein Euch selbst überlassen werdet. Auch habt Ihr auf dieser Tour den Vorteil, dass es als Ansprechpartner sowohl einen lokalen Guide gibt als auch die KNUT-Reisebegleitung aus Deutschland. Es gehört aber zur „KNUT-Philosophie“, dass alle Reiseteilnehmer das Gefühl haben sollen, dass sie die Möglichkeit zur individuellen Tagesgestaltung haben und dafür Tipps und Hinweise von der KNUT-Crew erfragen können.

Wichtig!

Das hier vorgestellte Programm wird unter normalen Bedingungen auf jeden Fall auch so durchgeführt werden. Man sollte sich jedoch darüber bewusst sein, dass es im kaukasischen Hochland extreme Witterungsbedingungen geben kann, so dass Flüsse z. T. über ihre Ufer treten, Straßen, Pisten und Wanderrouten aus diesen oder anderen Gründen unpassierbar werden. Die Sommer sind zwar meistens stabil sonnig und trocken, aber vorhersehbar ist das Wetter auf lange, und oft auch auf kurze Sicht, nicht. Sollte es also schwierige Wetterverhältnisse geben, so kann es unter Umständen sein, dass das Programm geändert werden muss oder Teile davon sogar ganz entfallen. Abweichungen von der vorgesehenen Reiseroute sind unter diesen Bedingungen also immer möglich. Es ist wichtig, dass Ihr Euch darüber im Klaren seid und die Entscheidungen Eurer örtlichen Guides und der Reisebegleitung respektiert. Wir werden aber immer versuchen, das Programm, wenn möglich, wie beschrieben durchzuführen.



Teilnehmerzahl: 4 bis max. 15

Preis: 2050,- € (ohne Anreise)

Nachlass (bei gleichzeitiger Buchung von Modul 1): 200,- €

Nachlass (bei gleichzeitiger Buchung von Modul 3): 100,- €

Einzelzimmerzuschlag (wenn gewünscht): 285,- €

Flüge:

KNUT-Reisen hilft Euch gerne bei der Suche nach den günstigsten Flügen weiter.

Direktflüge in die georgische Hauptstadt Tbilisi gibt es zurzeit nur ab München (Lufthansa) und Frankfurt (Condor).

Eine weitere Option ist ein Flug mit Wizz Air direkt nach Kutaisi (ab Berlin, Dortmund, Memmingen, Frankfurt, Hamburg oder Wien) und dann mit dem Airport Express Bus in 4 Stunden nach Tbilisi.

Ansonsten gibt es viele Umsteigeverbindungen, auch mit Stopover in anderen Städten als den oben genannten. Günstige Verbindungen gibt es etwa mit der LOT, Air Baltic, Czech, Austrian, Turkish oder Pegasus Airlines.

Abhängig davon, wann Ihr bucht (je früher desto besser!) und von wo Ihr fliegt, müsst Ihr mit zusätzlichen Kosten von ca. 250-500 € rechnen.

Inbegriffen sind:

Abholung vom Flughafen; alle Transfers wie im Programm, z.T. im Allradfahrzeug; sonst Bus mit Klimaanlage; alle Übernachtungen gemäß Programm (9x Mittelklassehotel mit Zweierbelegung, 5x Gasthaus mit Zwei- oder Mehrbettzimmern in Adscharien und Swanetien); Eintritte bei beschriebenen Besichtigungen und Führungen gemäß Programm; 8x Frühstück, 6x Halbpension; deutsch sprechende Reisebegleitung sowie ein englisch oder deutsch sprechender lokaler Guide (bis 5 Teilnehmer: Fahrer/Guide); Versicherungsschein.

Extrakosten:

An- und Abreise nach Tbilisi (ca. 250-500 €); zusätzliche Verpflegung (Mittag- und 7x Abendessen), alkoholische Getränke; persönliche Ausgaben, Trinkgelder; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letzte ist Pflicht!).

ANMELDUNG BIS: 15.07.2024 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)

Achtung! Zur Einreise wird ein gültiger Reisepass benötigt.



Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 (31.08.): Anreisetag

Selbst gebuchter Flug in die georgische Hauptstadt Tbilisi. Ob Ihr früh oder spät in der Nacht in Tbilisi ankommt: auf jeden Fall werdet Ihr mit KNUT-Schild am Airport abgeholt und direkt ins Hotel gefahren. Wer früher anreist und eine Reservierung in unserem Hotel benötigt, bitte frühzeitig Bescheid geben!

Übernachtung mit Frühstück im zentral gelegenen Mittelklassehotel (Zimmer ab 14 Uhr).

Tag 2 (01.09.): Tbilisi mit Stadtführung

Den ersten vollen Tag der Reise verbringen wir in Tbilisi. Die georgische Hauptstadt hat eine faszinierende und lange Geschichte. Sie wurde vom georgischen König Vakhtang Gorgasali schon im 5. Jahrhundert nach Christus gegründet. Die Altstadt ist berühmt für ihre vielen Kirchen, historischen Denkmäler und Bauwerke, alte Holzhäuser mit offenen Balkonen und ornamentalem Schnitzwerk. Auch die Schwefel Badehäuser in Abanotubani und der orientalische Markt sind einen Besuch wert. Über dem ganzen Ensemble thronen der heilige Berg Mtatsminda sowie die Festung Narikala.

All dies werden wir auf unserer heutigen ganztägigen City Tour (gemeinsam mit den Teilnehmern von Tour 1) zu sehen bekommen. Weitere Highlights des Tages sind die Moschee der Stadt, die Metechi Kirche aus dem 13. sowie die Anchiskhati Kirche und die Sioni Kathedrale aus dem 6. Jahrhundert. Aber nicht nur durch die engen Gassen der Altstadt bewegen wir uns heute, auch die neueren Teile der Stadt haben Ihre Reize, wie etwa der Freiheitsplatz, die Rustaweli Avenue oder auch die futuristische Friedensbrücke. Auch für das Nationalmuseum bleibt bei Interesse noch Zeit.

Übernachtung mit Frühstück im zentral gelegenen Mittelklassehotel.

Tag 3 (02.09.): Alte Hauptstadt Mzcheta – Stalinstadt Gori – Höhlenstadt Uplisziche – Kurort Borjomi

Nach dem Frühstück verlassen wir die aktuelle georgische Hauptstadt Tbilisi, um als erstes die altherwürdigste der georgischen Städte zu besuchen: Mzcheta. Etwa ein Jahrtausend lang, um Christi Geburt herum, war Mzcheta die wichtigste Stadt der Region und ehemaliger Sitz der iberischen und kartlischen Könige.

Weiter besichtigen wir heute Stalins Geburtsstadt Gori mit dem ihm gewidmeten Museum sowie die nahe gelegene, beeindruckende Höhlenstadt Uplisziche, deren Alter auf 3.000 Jahre geschätzt wird. In der mittelalterlichen Blütezeit der Felsenstadt sollen hier 20.000 Menschen gelebt haben, und die ältesten bis heute erhaltenen Bauten datieren aus dem 2. und 3. Jahrhundert.

Ziel des heutigen Tages ist schließlich der Kurort und ehemalige Fürstensitz Borjomi, auf angenehm temperierten 800 Metern Höhe am Kleinen Kaukasus gelegen. Westlich hinter der für ihre Mineralquellen im ganzen postsowjetischen Raum berühmten Stadt erhebt sich das Bergland des Borjomi-Charagauli Nationalparks auf Höhen bis zu 2.500 Metern und begeistert durch eine vielfältige Flora und Fauna sowie spektakuläre Landschaften.

Fahrtstrecke heute insgesamt ca. 200 km und 3,5 Stunden.

Übernachtung mit Frühstück in Borjomi im Mittelklasse Hotel.



Tag 4 (03.09.): Trekkingtour im Borjomi-Charagauli Nationalpark

Alternative 1: Bergbahn nach Bakuriani

Alternative 2: ein entspannter Tag in Borjomi

Nach dem Frühstück im Hotel bieten sich uns – je nach Gusto und persönlicher Fitness – verschiedene Möglichkeiten, den Tag zu verbringen. Wenn es nicht zum Wandern in die Berge zieht, der kann problemlos einen unterhaltsamen Tag in Borjomi verbringen und dem bunten Treiben in einem postsowjetischen Vergnügungspark zusehen, in den Heilquellen des Kurorts baden, die Aussicht einer Gondelfahrt genießen oder etwa mit der Schmalspurbahn in den Wintersportort Bakuriani fahren und die Aussichten zu genießen.

Diejenigen, die die Einsamkeit des Wanderers vorziehen, fahren zum Eingang in den Nationalpark, der Ausgangspunkt verschiedener, gut ausgeschilderter Wanderungen sind. Anbieten würde sich als kürzere Variante etwa der Likani Schlucht Trail, ein Rundkurs, für dessen 7 km man ob des Höhenunterschieds von 900 bis knapp 1400 Metern man etwa 5 Stunden benötigt.

Vom gleichen Ausgangspunkt startet ein 13 km langer Wanderweg bis zur Kwabishkewi Ranger Station, für den man etwa 6 Stunden veranschlagen sollte und der sich zwischen 900 und knapp 1800 Höhenmetern bewegt.

Die ersten 3,5 km geht man dabei gemeinsam, sodass man nach dem ersten steilen Anstieg noch entscheiden kann, welche Route man geht.

Faszinierend sind auf beiden Routen der feuchte, kolchische Urwald, den es so in anderen Regionen Georgiens nicht gibt. Auch bekommen wir einen ersten Eindruck von den Bergpanoramen des Kleinen Kaukasus, vor allem auf der längeren Tour. Nach dem Abstieg geht es noch eine Weile entlang des Flusses durch den Kwabishkewi Canyon.

Achtung!

Beide Routen sind alles andere als ein Spaziergang, die Abstiege zum Teil sehr steil und ungesichert. Man sollte eine grundlegende Fitness mitbringen.

Darüber hinaus sind festes Schuhwerk, Sonnen- und Regenschutz unabdingbar. Trinkwasser und ein Mittagspicknick muss vorher eingekauft und mitgenommen werden.

Übernachtung mit Frühstück in Borjomi im Mittelklasse Hotel.

Tag 5 (04.09.): Höhlenstadt Wardsia

Nach dem Frühstück geht es weiter, unsere Fahrer folgen dem Mtkwari flussaufwärts in Richtung türkischer Grenze. Auf dem Weg ist die Burgruine Chertwisi, deren Mauern aus dem Jahre 1354 und die Kapelle aus dem Jahr 985 stammen einen Besuch wert. Die Ursprünge der Burg gehen aber auf das 2. Jahrhundert vor Christus zurück und in seiner wechselvollen Geschichte wurde es von so namhaften Eroberern angegriffen wie Alexander dem Großen und den Mongolen und Chingis Khan.

Ziel der heutigen Reise ist aber die beeindruckende Höhlenstadt Wardsia, die im 12. Jahrhundert unter Königin Tamara in den Fels eines gut 500 Meter über den Mtkwari Fluss ragenden Bergs gehauen wurde. In den Blütezeiten Wardsias lebten hier bis zu 800 Mönche, aber es konnten bis zu 50.000 Menschen Unterschlupf finden. Wichtig war auch die militärische Funktion der Anlage, strategisch günstig an der Grenze des christlichen Georgien zu den Osmanen im Süden gelegen.

Nach der Besichtigung der Anlage, für die wir festes Schuhwerk und Sonnenschutz benötigen, fahren wir in die Kleinstadt Achalziche mit ihrer intakten mittelalterlichen, von Stadtmauern umgebenen Altstadt (Rabati) mit Schloss.

Fahrtstrecke heute insgesamt ca. 180 km und 3,5 Stunden.

Übernachtung mit Frühstück in Achalziche im Mittelklasse Hotel.



Tag 6 (05.09.): Adschariens Bergwelt, urige Dörfer und Weindegustation

Für die heutige Fahrt steigen wir zum ersten Mal auf allradgetriebene Fahrzeuge um, da die Fahrt über den Goderdsi Pass auf 2025 Metern Höhe zwar landschaftlich sehr reizvoll, die Straße aber zu großen Teilen nicht asphaltiert und schwer passierbar ist.

Die etwas anstrengende Fahrt heute und morgen lohnt aber durch immer wieder tolle Aussichten auf die Landschaft des kleinen Kaukasus. Zudem ist die Region durch ihre Unzugänglichkeit bisher sehr wenig von Touristen besucht.

Der Goderdsi Pass selbst stellt die Grenze zur mehrheitlich muslimischen Region Adscharien dar. Die Reise bietet viele tolle Ausblicke auf die umgebende Bergwelt und führt zu einem versteckt gelegenen türkisen Bergsee, der sich als Badestopp und idyllischer Ort für ein Mittagspicknick eignet.

Auch fahren wir durch viele interessante und ursprüngliche Dörfer. Die Dorfbewohner von Beschumi etwa bekommen recht selten Touristen zu sehen, und hier treffen wir einen Einheimischen, der uns ein wenig über das Leben und die Traditionen der hier lebenden muslimischen Adscharis erzählen kann. Oft kommt es in den Dörfern zu spontanen und schönen Kontakten oder man wird sogar auf einen Tee eingeladen. Ein paar kleine Mitbringsel oder Süßigkeiten für die Kinder dabei zu haben kann hier nicht schaden und bricht oftmals das Eis.

Weiter geht die Fahrt in das Dorf Khulo, wo eine der längsten Seilbahnen Europas in schwindelerregender Höhe zwei Dörfer verbindet. Wer sich in die aus sowjetischen Zeiten stammende Gondel traut (sie wurde jedoch schon häufig wiederinstandgesetzt), kann die Ausblicke über die Schlucht genießen.

Die auf der Strecke immer wieder zu sehenden antiken Bogenbrücken sind zudem ein reizvolles Fotomotiv. In Dandalo ist dann die vielleicht beeindruckendste steinerne Bogenbrücke über den Fluss Acharistskali (11.-12. Jahrhundert) zu besichtigen.

Schließlich, als krönender Abschluss eines ereignisreichen Tages, kehren wir im Dorf Keda bei einem kleinen lokalen Winzer ein. Hier erwartet uns eine Weinprobe, ein leckeres Abendessen und die Übernachtung in einem familiär geführten einfachen Gasthaus. Die Bevölkerung Adschariens ist zwar außerhalb Batumis mehrheitlich muslimisch, die Tradition des Weinanbaus wird jedoch auch hier in vielen kleinen familiär geführten Weingütern hochgehalten.

Fahrtstrecke heute insgesamt ca. 150 km und 5-6 Stunden
Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Gasthaus.

Tag 7 (06.09.): Adscharien – Batumi City Tour

Weiterfahrt durch Adscharien in Richtung Batumi.

Faszinierend ist dabei der Übergang von der alpinen zur subtropischen Vegetation, je weiter es bergab geht und je näher man dem Schwarzen Meer kommt.

Wir machen noch einen Abstecher zur Tamari Bogenbrücke und besichtigen den Wasserfall Makhuntseti, bevor wir gegen Mittag Batumi erreichen.

Die Hafenstadt und Boomtown am Schwarzen Meer ist vielleicht nicht jedermanns Sache, mit der verspielten modernen Architektur sowie Casino- und Jahrmarktatmosphäre an den Strandpromenaden. Wer aber den Anblick der Gegensätze von alt und modern erträgt und zudem ein kleines Faible für das Absurde mitbringt, der wird Batumi lieben. Unschlagbar ist zudem die Lage direkt am Meer, mit den Bergen des Kaukasus im Rücken.

Die Stadt hatte deshalb schon immer eine geostrategisch wichtige Rolle, wovon schon die zu römischer Zeit angelegten gepflasterten Straßen und Wasserleitungssysteme Zeugnis ablegen. Wir besichtigen die wichtigsten Plätze und Monumente der Alt- und Neustadt sowie das Historische Museum. Eine kurze Fahrt zur 12 km südliche gelegenen Festungsrüne



Gonio ist ebenfalls Teil unserer Exkursion. Die gut erhaltenen 900 m langen Festungsmauern stammen aus der Römerzeit und gelten als eine der ältesten Ruinen Georgiens.

Fahrtstrecke heute insgesamt ca. 60 km und 1-1,5 Stunden.

Übernachtung mit Frühstück in Batumi im Mittelklasse Hotel.

Tag 8 (07.09.): Freizeit in Batumi

Der heutige Tag steht uns zur freien Verfügung in Batumi. Ihr könnt euch, inspiriert von der gestrigen Stadtführung, eurer Reiseleitung oder -literatur, noch weitere Sehenswürdigkeiten auf eigene Faust oder gemeinsam ansehen. Auch eine Fahrt mit der Gondel vom Hafen auf einen Aussichtspunkt über der Stadt lohnenswert.

Oder Ihr nutzt die freie Zeit, um etwa Batumis Strandpromenaden entlang zu flanieren oder mit dem Leihfahrrad zu erkunden und ein Bad im Schwarzen Meer zu genießen.

Übernachtung mit Frühstück in Batumi im Mittelklasse Hotel.

Tag 9 (08.09.): Fahrt nach Swanetien

Nach dem Frühstück fahren wir zunächst zum etwas außerhalb gelegenen Botanischen Garten Batumis, der etwas außerhalb, sehr reizvoll direkt am Meer gelegen ist. Nach einem Spaziergang im Park geht es weiter, durch die kolchische Tiefebene und dann hinauf in die Berge des Großen Kaukasus. Die Straße ist mittlerweile asphaltiert und gut ausgebaut bis zu unserem Ziel, dem Hauptort Oberswanetiens Mestia, auf 1500 Höhenmetern gelegen.

Die hier lebenden Swanen sind eine stolze, den Georgiern verwandte Volksgruppe mit eigener Sprache und eigenen Traditionen. Knapp 10.000 Einwohner zählt die Stadt, die aufgrund der vielen gut erhaltenen, steinernen Wehrtürme zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt.

Fahrtstrecke heute insgesamt ca. 280 km und 6 Stunden.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Gasthaus in Mestia (eventuell Mehrbettzimmer).

Tag 10 (09.09.): Swanetiens Bergwelt – Wanderung durch den Großen Kaukasus ins Bergdorf Tswirmi

Nach dem Frühstück fahren wir zunächst zum etwas außerhalb von Mestia gelegenen Skigebiet Hatswali. Um uns zu akklimatisieren und an die Höhe gewöhnen zu können, „schummeln“ wir bei unserer ersten Wanderung ein wenig und nehmen den Skilift, der uns zu einem tollen Aussichtspunkt auf 2340 Metern Höhe bringt. Hier haben wir eine tolle Sicht auf den Doppelgipfel des Ushba (4737 m) und das unter uns gelegene Mestia.

Unser Wanderweg führt von hier nach links, immer auf einem Grat entlang, mit fantastischen Ausblicken auf den Mount Ushba zur Linken und den Tetnuldi (4858 m) zur Rechten und verschiedene kleinere Gipfel und Täler. Es geht mit moderaten Steigungen auf und ab (der höchste Punkt liegt auf ca. 2460 Metern Höhe), bis wir uns nach etwa 1,5 Stunden entscheiden müssen, ob wir wieder umkehren oder den Weg fortsetzen.

Tatsächlich kann sich hier auch die Gruppe aufteilen: die „gemütlicheren“ kehren mit der Reisebegleitung zurück zum Aussichtspunkt, wo zumeist um die Mittagszeit auch ein Café geöffnet hat. Von dort geht es mit dem Skilift zurück zum Bus.

Die sportlicheren setzen die Wanderung mit dem lokalen Guide bis zum Dörfchen Tswirmi fort. Dabei sind allerdings Trittsicherheit und eine gute Kondition erforderlich: die Abstiege sind steil und an einigen Stellen etwas schwierig. Es lohnt sich aber für die weiteren Ausblicke und auch für das urige, kaum von Touristen besuchte Dorf, in dem das Vieh durch die Gassen vor phänomenaler Bergkulisse läuft. Auch die Dorfkirche aus Feldsteinen ist einen Besuch wert.



Dauer der Wanderung ca. 3-4 Stunden, Höhenunterschied beim Abstieg 600 Meter. Trinkwasser und ein Mittagspicknick müssen mitgenommen werden.

In Tswirmi treffen die Wanderer dann wieder auf den Rest der Gruppe, die mit unserem Bus in das schöne Bergdorf gefahren ist.

Nach der Rückkehr nach Mestia Freizeit oder, wenn noch Zeit bleibt, erste Besichtigungen. Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Gasthaus in Mestia (eventuell Mehrbettzimmer).

Tag 11 (10.09.): Mestia Stadt und Uschguli, höchstes Dorf Georgiens

Am Vormittag schauen wir uns Mestia mit seinen vielen Wehrtürmen an. Mestia ist das Verwaltungszentrum und die größte Stadt Oberswanetiens, Einer dieser Wehrtürme kann auch bestiegen werden und wir besichtigen das dazugehörige Machubi: die traditionelle swanische Wohnstätte für Großfamilien mitsamt ihrem Vieh. Auch das hervorragende Historisch Ethnografische Museums ist einen Besuch wert, bevor wir gegen Mittag nach Uschguli aufbrechen.

Nun geht es mit Allradfahrzeugen über Schotterwege in das mit 2.200 Metern über dem Meeresspiegel am höchsten gelegene Dorf Europas (50 km, ca. 2 Stunden Fahrtzeit). Mit seinen 46 Wehrtürmen aus dem 8.-12. Jahrhundert, die zum UNESCO Weltkulturerbe gehören, gibt Uschguli vor der Kulisse des Kaukasus und mit dem Hausberg Mount Schchara (5201 m) ein beeindruckendes Panorama ab.

Auf dem Weg können wir die swanetische Bergwelt genießen sowie die Nakipari Kirche aus dem 10.-11. Jahrhundert besichtigen. In Uschguli selbst ist die Marienkirche aus dem 12. Jahrhundert sowie das Ethnografische Museum einen Besuch wert.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Gasthaus in Uschguli (eventuell Mehrbettzimmer).

Tag 12 (11.09.): Wanderung zum Schchara Gletscher

Heute unternehmen wir eine leichte Wanderung zum Schchara Gletscher. Es geht durch das grüne Tal des Flusses Enguri, mit schönen Aussichten, jedoch ohne steile Anstiege. Festes Schuhwerk ist nötig, und ab und zu müssen kleine Bäche durchquert werden. Auf dem Weg zum Gletscher haben wir den 5201 m hohen Schchara sowie die umgebenden hohen Kaukasusgipfel stets im Blick. Unser Ziel ist der Gletscher selbst, aus dem der hier schon reißende Enguri entspringt.

Dauer der Wanderung ca. 5-6 Stunden (18 km), Höhenunterschied 300 Meter.

Die sportliche Alternative:

Für die motivierteren Bergwanderer besteht heute die Möglichkeit mit Eurem Guide den 2970 Meter hohen Mount Guri zu besteigen (die Reisebegleitung geht dann mit dem Rest der Gruppe zum Schchara Gletscher).

Dabei geht es zunächst einen Serpentinweg stetig hinauf, der schließlich aber auch verschwindet. Auf den letzten 50 Metern müssen wir dann die Hände zur Hilfe nehmen, um den Gipfel zu erklettern. Aber die Aussicht auf den Großen Kaukasus mit Blick auf zahlreiche Gipfel, von denen der Schchara und der Tetnuldi (4858 m) nur die höchsten sind, lohnt die Mühen allemal. Von hier oben kann man auch sehr gut erkennen, dass Uschguli eigentlich aus 3 Dorfteilen besteht.

Dauer der Wanderung ca. 5-6 Stunden, Höhenunterschied 800 Meter.

Festes Schuhwerk, Sonnen- und Regenschutz sind bei beiden Wanderungen unabdingbar. Trinkwasser und ein Mittagspicknick müssen mitgenommen werden.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Gasthaus in Uschguli (eventuell Mehrbettzimmer).



Tag 13 (12.09.): Fahrt nach Kutaisi

Nach dem Frühstück fahren wir zunächst mit Allradfahrzeugen über die nicht asphaltierte Straße zurück nach Mestia. Hier steigen wir in unseren Bus um und fahren zurück in die Kolchische Tiefebene. Sicherlich werdet Ihr wieder die Aussichten auf der Fahrt durch die swanische Bergwelt beeindruckend finden.

Kutaisi ist die mit 200.000 Einwohnern drittgrößte Stadt Georgiens und blickt auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück. Nach unserer Ankunft folgt die Besichtigung der Altstadt sowie der mächtigen, auf einem Hügel über der Stadt thronenden Bagrati Kathedrale aus dem 10.-11. Jahrhundert.

Fahrtstrecke heute insgesamt ca. 270 km und 7 Stunden.

Übernachtung mit Abendessen und Frühstück in Kutaisi im Mittelklasse Hotel.

Tag 14 (13.09.): Akademie von Gelati, Motsameta Kapelle, Prometheushöhlen und Rückfahrt nach Tbilisi

In der Umgebung Kutaisis gibt es viele interessante Orte zu entdecken. Da wäre zum einen die sich wunderbar in die Landschaft einfügende Akademie von Gelati, die von David dem Erbauer im 12. Jahrhundert in Auftrag gegeben wurde. Sie war eine Mischung aus Kloster und humanistischer Universität und hat Geistesleben und Entwicklung Georgiens zur damaligen Zeit stark beeinflusst.

Großartig ist auch das Panorama der Motsameta Kapelle, auf einem steilen Felsvorsprung über einem im Tal rauschenden Bergfluss gelegen. Nach einer Exkursion der Prometheushöhlen, die erst seit wenigen Jahren der Öffentlichkeit zugänglich sind, geht es dann zurück in die georgische Hauptstadt.

Fahrtstrecke heute insgesamt ca. 300 km und 4 Stunden.

Übernachtung mit Frühstück in Tbilisi im Mittelklasse Hotel.

Tag 15 (14.09.): Rückreise oder weiter mit Tour 3

Frühstück oder (bei sehr frühem Abflug) frühmorgendlicher Kaffee im Hotel.

Für diejenigen, die kein weiteres Modul gebucht haben, heißt es nun, Abschied zu nehmen von Georgien und seinen freundlichen Bewohnern. Bei der Organisation der Fahrt zum Flughafen zu der von euch gebuchten Flugzeit ist euch eure Reisebegleitung gerne behilflich. Für alle anderen, die auch bei der anschließenden Tour 3 dabei sind, geht es nun weiter mit Tag 2 der folgenden Reise.